

Praxisbesuch WG Halde

Claudia, Maite

29.2.2024



selbst wirksam sein - Belastungen reduzieren
von- und miteinander lernen



Aktivität:

Transfer Rollstuhl – Toilette und zurück, Sitzposition im Rollstuhl vor und zurück im Sitzen

Claudia ist sehr motiviert selbst zu tun, strengt sich dabei aber oftmals sehr an: Durch die hohe innere Anstrengung blockiert sie stellenweise ihre Bewegungsmöglichkeiten (innererer Raum).

Verbale Anleitung kann sie gut verstehen.

Kinaesthetics Blickpunkte helfen, die Aktivität besser zu verstehen und angepasster unterstützen zu können. Dadurch werden mehr Möglichkeiten und Bewegungskompetenz entwickelt, anstatt Abhängigkeiten.

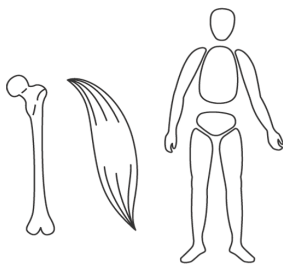


Sinne, kinäst. Sinnessystem
Allen voran der Bewegungs – Sinn

Beobachtungs-/Forschungsfragen

Wie gestalten wir als MitarbeiterIn die Anleitung?

- Verbal <> Berührung und Bewegung
- wo fasse ich hin bei der Unterstützung?
- merke ich die Impulse der BewohnerIN?
- merke ich als MitarbeiterIN meine eigene Körperspannung/Position?
- Wo stehe ich bei der Unterstützung?
- Bin ich beweglich, oder am Boden „angeschraubt“?
- Wo sieht der Bewohner hin?
- Hat die Blickrichtung eine Bedeutung?



Knochen und Muskeln - Massen und Zwischenräume als stark vereinfachtes Modell unserer funktionalen Anatomie. Funktional: Aufgaben und Eigenschaften unserer Körperteile in Alltagsaktivitäten

Gewichtsorganisation und Kontrolle

Nutzen der Bewegungsmöglichkeiten in den Zwischenräumen

- beim Vorbeugen im Stuhl
- bei der Gewichtsorganisation auf die Knochen
- bei der Gewichtsverlagerung: bewegen, wo kein/weniger Gewicht (Druck) merkbar ist
- welche Bewegungsrichtung hilft, beweglich zu bleiben?

Lernthemen:



BewohnerIN

Bewegungsmöglichkeiten erweitern (Parallele Muster → Spiralige Muster. Nutzen mehr Möglichkeiten und helfen, diese zu entwickeln

Lernthemen:



MitarbeiterIN

Führen – Folgen über Berührung und Bewegung. Interaktion als Grundlage zur Entwicklung von Bewegungskompetenz